



Wir sind
geschaffen
als
Geschenk
für alle.

“Bewahre das dir anvertraute kostbare Gut durch die Kraft des Heiligen Geistes, der in uns wohnt” (2 Tm 1,14).

Jeder von uns ist ‚Tempel‘ des Heiligen Geistes, der immer neu die „**kostbaren Güter**“ erkennen und bewahren lehrt, die uns anvertraut sind, damit sie **wachsen und in den Dienst aller gestellt werden.**

Das erste dieser Güter ist der Glaube an Jesus Christus: an seine unendliche Liebe für jeden von uns.

Ein anderes Gut von unschätzbarem Wert, das wir von Jesus erhalten haben, ist sein Wort, das Wort Gottes.



Dieses große Geschenk ist für uns auch eine große Verantwortung. Gott hat uns sein Wort geschenkt, damit es durch uns Frucht bringt.

Bei allen Worten des Lebens, die wir versuchen zu leben, sind die Auswirkungen immer dieselben: es verändert unser Leben, **gibt uns einen neuen Impuls, auf die Bedürfnisse der anderen zu achten**, es bewirkt, dass wir auf die Menschen um uns herum aufmerksamer werden.

Es kann nicht anders sein: das Geschenk Seines Wortes annehmen und es leben, bewirkt, dass **Jesus in uns geboren wird und lässt uns wie er handeln.**

TAGLIA E PIEGALO

In Action



«Jeder Mensch ist Missionar»

Der Oktober 2019 wurde von der katholischen Kirche zum “außergewöhnlichen Monat der Mission” ernannt. Es kann eine Gelegenheit sein, bewusst den Einsatz zu erneuern, **mit offenem Herzen unseren Glauben zu bezeugen und dadurch Offenheit, Begegnung und Dialog zu schaffen.**

www.october2019.va/it/mmsott2019.html



Aber das war nicht

genug; ich musste

die ganze Klasse dazu bringen, ihn

in alle Aktivitäten miteinzubeziehen.

Das bedeutete, dass ich mich vor den anderen bloßstellen und ihn oft verteidigen musste. Aber das Interessante war, dass in den folgenden Wochen andere Klassenkameraden auch ihre Haltung änderten und jetzt sind wir eine ganze Gruppe, die mitmacht. Dadurch habe ich entdeckt, wie viel Positives in vielen meiner Klassenkameraden steckt.

Mir tat es weh, wenn ich sah, wie er litt, aber ich hatte den Eindruck, ich würde es nicht schaffen, die Situation zu ändern.

Eines Tages, als ich das Wort des Lebens las, das uns einlud, «die Schwierigkeiten der anderen im Herzen zu haben», fiel mir dieser Klassenkamerad ein.

Ich spürte, dass Jesus mich mit Seinen Worten einlud, meine Haltung gegenüber diesem Klassenkameraden zu ändern. Also habe ich **angefangen, ihm in den Schulaufgaben zu helfen, vor allem in den Naturwissenschaften, wo es mir leicht fällt.**



Ein Junge in meiner Klasse hatte viel zu leiden, weil die anderen ihn dauernd gemobbt haben.

Erfahrungen aus der Welt:

In meiner Stadt gehört Gewalt inzwischen zum Alltag. Meist sind es gerade die Schwächeren, die die Folgen tragen müssen.

Auch in meiner Schule gibt es Gewalt.



R. (Congo)

movimento dei
focolari

Adattamento a cura del
Centro Ragazzi per l'Unità